# Arbeitsauftrag A 4.1: Computational Thinking im GW-Unterricht?

Erarbeiten Sie sich ein Grundverständnis mit Hilfe dieser kurzen Einführung zur Umsetzung des Lehrplaninhalts "Computational Thinking" im GW-Unterricht. Achtung: Das Video bezieht sich auf den LP der Verbindlichen Übung und speziell die LP-Zuordnungen am Ende des Videos heißen im neuen LP anders. Die für Sie interessanten Inhalte finden Sie von Beginn - Minute 01:02 und von Minute 3:50 - zum Ende.

Computional Thinking heißt, mit Algorithmen (Codes) arbeiten. Noten, Blutgruppen, Wegbeschreibungen, …

# Leseauftrag L 4.2: Ein Unterrichtsbeispiel zu Computational Thinking im GW-Unterricht

Eigene Beschreibung von Computional Thinking:

Beim computional thinking geht es um mehr als programmieren oder die Bedienung eines Computers. Es geht um das Verstehen, wie Wirkmechanismen (Regeln, Algorithmen, Automatisierung, …) agieren und informatische Denkprozesse unseren Alltag beeinflussen. Sobald man googelt, werden sämtliche Informationen protokolliert und ausgewertet.

Computional thinking bedeutet auch „Denken wie ein Computer“ bzw. „Denken, so dass es ein Computer versteht“. Oft steht dabei die Mensch – Computer – Schnittstelle im Mittelpunkt, Karten werden als Interface zwischen Nutzer und Datenbank bezeichnet.

Entwickeln Sie eine Idee, wo "Computational Thinking" in Ihrer Lebenswelt, in der Lebenswelt Ihrer Schülerinnen und Schüler oder im GW-Unterricht noch angesprochen wird. Halten Sie Ihre Aufzeichnungen zum Termin am 7.11. bereit.

Bei unserer Stundenplanung haben die SchülerInnen die Aufgabe, in unterschiedlichen Suchmaschinen verschiedenste Waren und Gütern zu suchen.

Ein computional thinking Element wäre danach, auf die personalisierte Werbung einzugehen. Diese entsteht durch einen digitalen Algorithmus, der im Hintergrund verläuft.

* Beschreibung von Cookies und personalisierte Werbung

Kann als computional thinking Element für die Stundenplanung herangezogen werden. Gerade wenn man auf die Algorithmen im Hintergrund eingeht. Wichtig aber, beim geographischen Thema zu bleiben.